

## Wann?

Von Oktober 2017 bis März 2018

## Wo?

Regulär in der Aula des Mallinckrodt-Gymnasiums, Südrandweg 2 (siehe Lageplan auf der Rückseite) – besondere Veranstaltungsorte sind in den betreffenden Programmpunkten angegeben.

## Wer?

Jeder und jede ist willkommen, ganz gleich, wie alt er ist, was sie denkt, was er tut, oder woher sie kommt.

## Warum?

Weil Leben mehr ist

Das Katholische Forum ist ein Angebot für Menschen, die auf der Suche sind

- nach Orientierung und einem tragenden Grund für ihr Leben
- nach Kontakt, Begegnung und Gemeinschaft
- nach spirituellen Erfahrungen
- und nach einem sinnstiftenden Engagement

## Was?

Ein gemeinsamer Abend

- um sich auseinanderzusetzen mit existenziellen Fragen unserer Zeit
- um sich zusammensetzen mit anderen Menschen auf der Suche
- um sich anregen zu lassen von den Gedanken einer Referentin, eines Referenten
- um sich zu entspannen bei einem Rahmenprogramm mit Live-Musik, Bildern, Texten u. a.
- um sich zu besinnen bei einem meditativen Schlussimpuls



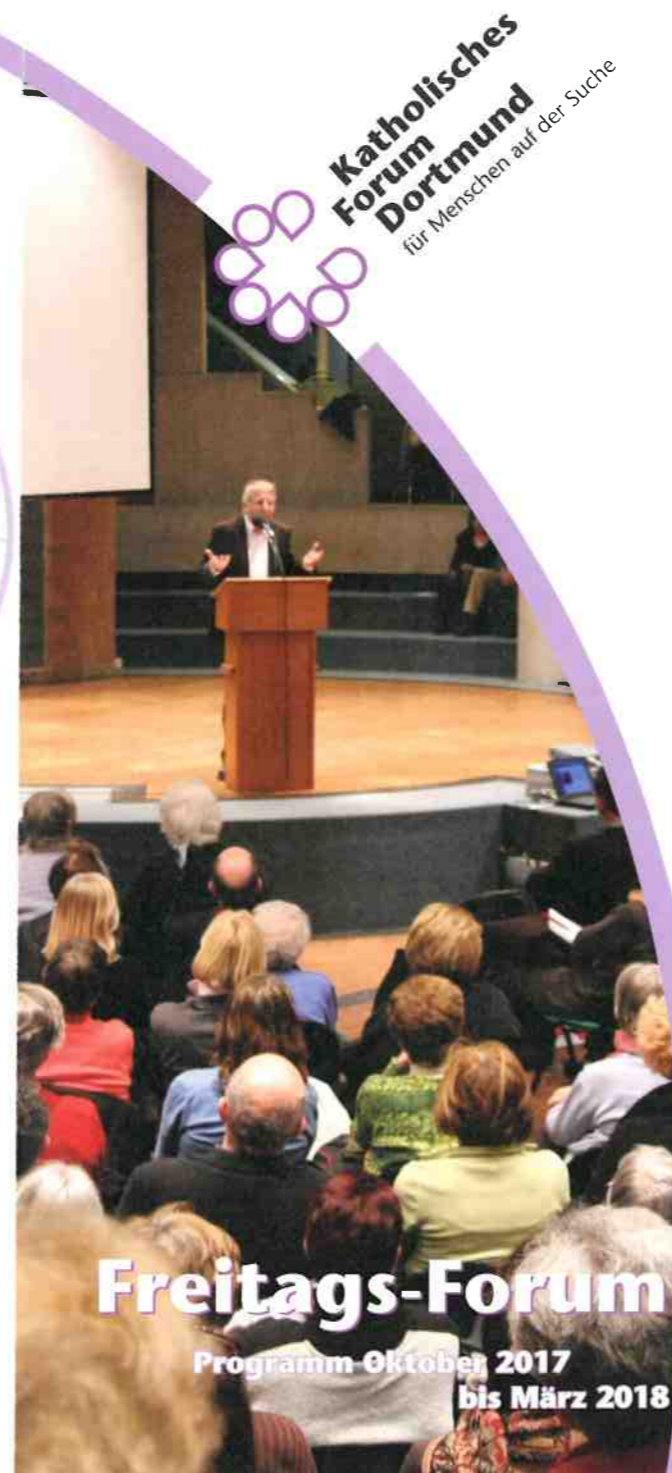
Die Reihe der Freitags-Foren ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Katholischen Forum und dem Mallinckrodt-Gymnasium.

### Wenn Sie unser Anliegen interessiert,

haben Sie vielleicht auch Interesse an unseren anderen Angeboten – wie den Forums-Gottesdiensten am Samstag, an Meditation, Exerzitien, Glaubenskursen, Gesprächskreisen, Forums-Wanderungen und -Fahrten, Seminaren, Glaubens- und Lebensberatung ...

Wir laden Sie ein, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Katholisches Forum Dortmund  
Propsteihof 10  
44137 Dortmund  
Telefon: (0231) 1848 - 110  
E-Mail: [info@katholisches-forum.de](mailto:info@katholisches-forum.de)  
Internet: [www.katholisches-forum.de](http://www.katholisches-forum.de)



## Alle Termine auf einen Blick:

**06.10.2017, Fr**

Was gibt es da zu feiern?  
Das Reformationsjubiläum – evangelische Perspektiven und ökumenische Akzente

**10.11.2017, Fr**

Kennen wir uns?  
– Heilende Begegnungen mit den Traumata unserer Eltern

**10.12.2017, So**

Wie Weihnachten werden kann ...  
– eine vorweihnachtliche Meditation

**12.01.2018, Fr**

Auf die Freundschaft  
– Was Menschen zu Freunden macht

**23.02.2018, Fr**

Scharia – der missverstandene Gott?

**30.03.2018, Fr**

Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit ...  
– Eine Karfreitagsmeditation



**06.10.**  
2017  
19.30 Uhr

## Was gibt es da zu feiern? Das Reformationsjubiläum – evangelische Perspektiven und ökumenische Akzente

### Ort:

Kirche St. Marien, Dortmund, Ecke Kleppingstraße-Ostenhellweg

### Referent:

Ulf Schlüter, Dortmund

### Musikalische Gestaltung:

Manfred Schwendner, Orgel

Kurz vor dem Abschluss und Höhepunkt des 500-jährigen Reformationsjubiläums am 31. Oktober 2017 fragt der Vortrag nach der Bedeutung des Gedenkjahrs für die evangelische Kirche und den ökumenischen Prozess. Zu den Erträgen des lange vorbereiteten Jubiläums gehört dabei ein differenzierter Blick auf das Phänomen „Reformation“, ein schärferer Blick auf die Schattenseiten der Reformatoren und ihrer Bewegung, eine neue Erinnerung an Kernpunkte reformatorischer Erkenntnis und ein im Ergebnis fruchtbarer ökumenischer Dialog über das Verständnis der Reformationsgeschichte. Diesen Lernerträgen geht der Vortrag nach.

*Ulf Schlüter, Jahrgang 1961, ist evangelischer Pfarrer und Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund.*

**10.11.**  
2017  
19.30 Uhr

## Kennen wir uns? – Heilende Begegnungen mit den Traumata unserer Eltern

### Ort:

Kirche St. Petri, Dortmund, Westenheilweg

### Referentin:

Silke Weyergraf, Dortmund

### Musikalische Gestaltung:

Christoph Greven, Klavier

Die Wissenschaft weiß: Traumata können über Generationen hinweg vererbt werden. Welche Erlebnisse haben unsere Eltern und Großeltern während und nach dem zweiten Weltkrieg geprägt? Und wie leben diese oft Leid bringenden Erfahrungen in uns, den Kriegskindern und Kriegsenkeln, weiter? Lange scheint es her und für viele ist genug darüber gesprochen. Aber ist es nicht gerade heute, in Zeiten der zunehmenden Unsicherheit und aufsteigender Ängste, umso wichtiger, den alten Verletzungen behutsam zu begegnen? Dass innerer Friede einkehren kann und Vergebung. Reden ist Zukunft – Schweigen macht krank. Auf dem Weg zu einer inneren Heimat!

*Silke Weyergraf, Jahrgang 1972, Kriegsenkel, Familientherapeutin, Autorin. Nach drei selbstgeschriebenen und komponierten Familienmusicals, mehreren Revuen und Liedern veröffentlichte sie 2015 ihren Debütroman „Kennen wir uns?“*

**10.12.**  
(Sonntag)  
2017  
15.00 Uhr

## Wie Weihnachten werden kann ... – eine vorweihnachtliche Meditation

### Ort:

Propsteikirche St. Johannes Baptist, Dortmund, Propsteihof

### Mitwirkende:

P. Jürgen Heite SAC  
P. Siegfried Modenbach SAC  
Karin Stump

### Musikalische Gestaltung:

Simon Daubhäußer, Orgel  
Wolf Codera, Saxophon, Klarinette

Wie kann Weihnachten werden? Glauben wir (noch) daran, dass Weihnachten mehr ist als ein rührseliges Fest mit Plätzchen, Glühwein, ein paar Geschenken und dem Bemühen, ein wenig nett und freundlich zu sein? Wann wird für Sie persönlich Weihnachten? Drei mögliche Annäherungen bietet im Wechsel mit der Musik von Orgel und Klarinette oder Saxophon das Leitungsteam des Katholischen Forums.

Christen glauben, es wird Weihnachten, wenn der Mensch dem menschengewordenen Gott eine Herberge anbietet – im eigenen Herzen. Jesus Christus will auch in meinem „Stall“, in meiner Situation, in meinem Leben, wie auch immer es aussieht, ankommen.

*Karin Stump (Theologin, Seelsorgerin), P. Jürgen Heite (Pallottiner, Priester, Seelsorger), und Siegfried Modenbach (Pallottiner, Priester, Seelsorger) gehören zum Leitungsteam des Katholischen Forums, einer Initiative des Erzbistums Paderborn für Menschen auf der Suche.*

*Wolf Codera, Jahrgang 1961, bekam mit elf Jahren seine erste Klarinette und erhielt Unterricht, später brachte er sich selbst das Saxophonspielen bei. Mit fünfzehn Jahren folgten erste Plattenaufnahmen und Konzerte als Solist in großen Orchestern. Er arbeitete als Musiklehrer, Studiomusiker, spielte in verschiedenen Bands und bei Tanzveranstaltungen. 1999 absolvierte er seine erste Tournee an der Seite der Klassik-Stars Anna Maria Kaufmann und Peter Hofmann.*

*Simon Daubhäußer, geboren 1982, Propsteikantor in Dortmund, studierte von 2002-2009 Kirchenmusik, Orgel mit Aufbauzertifikat und Gesangspädagogik an der Kölner Musikhochschule. Während dieser Zeit war er der erste Stipendiat des Rätiger Graduiertenstipendiums für Kirchenmusik. Mit Auszeichnung abgeschlossen hat er seine Studien in Orgelspiel, Improvisation, Klavier sowie Lehrproben und Kolloquien zur Musikpädagogik.*

**12.01.**  
2018  
19.30 Uhr

## Auf die Freundschaft – Was Menschen zu Freunden macht

### Ort:

Aula des Mallinckrodt-Gymnasiums, Dortmund, Südrandweg 2

### Referentin:

Dr. Ina Schmidt, Reinbek

### Musikalische Gestaltung:

Florian Bölker, Klavier

„Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt“ – diese Melodie kennen wir alle. Die Überlegungen, warum das so ist, reichen bis weit zurück in die griechische Antike, und doch ist es bis heute nicht einfach, herauszufinden, was Freundschaft eigentlich ausmacht, woran wir sie erkennen und wie es heute, in einer global vernetzten Welt gelingen kann, Freundschaft zu leben. Jede Freundschaft ist so kostbar und einzigartig, wie die Menschen, die sie verbindet. Ebendiesen Gedanken immer wieder mit Leben zu füllen, ist eine Aufgabe, die von der Antike bis heute nichts an Bedeutung verloren hat.

*Dr. Ina Schmidt, geb. 1973, Studium der Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg und Promotion im Bereich Philosophie zu Fragen der Lebensphilosophie. 2005 Gründung der „denkraeume“, einer Initiative, die sich für die Umsetzung philosophischer Praxis einsetzt, Referentin an der modern life school in Hamburg und der Liechtenstein Academy. Außerdem Autorin verschiedener philosophischer Sachbücher, zuletzt „Das Ziel ist im Weg. Eine philosophische Suche nach dem Glück“ (2017).*

**23.02.**  
2018  
19.30 Uhr

## Scharia – der missverstandene Gott?

### Ort:

Aula des Mallinckrodt-Gymnasiums, Dortmund, Südrandweg 2

### Referent:

Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Münster

### Musikalische Gestaltung:

Luise Esser, Saxophon  
Klaus Stehling, Flügel

Scharia – über kaum einen anderen Begriff wird in Deutschland kontrovers diskutiert. Der Salafismus zeigt, dass Intoleranz und Gewaltpotential darin stecken. Der Islamwissenschaftler Mouhanad Khorchide setzt sich für ein modernes Verständnis der Scharia ein. Er versteht sie nicht als ein zeitloses Gesetzbuch zur Lebensführung – befohlen von einem restriktiven Gott, dem man sich unhinterfragt unterwerfen muss. Die Scharia ist für ihn ein spiritueller Weg zu Gott, den große Begriffe wie Barmherzigkeit, Nächstenliebe, Freiheit, Bewahrung von Menschenwürde und Gerechtigkeit säumen. So führt er den Begriff aus der Verengung, die er durch Fundamentalisten wie Islamkritiker erfahren hat. Er zeigt Perspektiven für eine moderne islamische Ethik auf, die auf der Barmherzigkeit Gottes beruht – und setzt sich damit zum Teil massiver Kritik aus. Welche Kraft hat seine neue islamische Theologie angesichts des Unfriedens in der Welt?

*Mouhanad Khorchide, geb. 1971 in Beirut, österreichischer Staatsbürger, ist Soziologe, Islamwissenschaftler und Religionspädagoge und lehrt als Professor für islamische Religionspädagogik am Zentrum für Religiöse Studien (CRS) an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Er gilt als einer der führenden islamischen Theologen in Deutschland*

**30.03.**  
2018  
19.30 Uhr

## Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit ... – Eine Karfreitagsmeditation

### Ort:

Kirche St. Petri, Dortmund, Westenhellweg

### Mitwirkende:

Kettwiger Bach-Ensemble, Essen  
Leitung: Wolfgang Kläsener

„Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ – dieser Gedanke aus der gleichnamigen Kantate (BWV 106) von Johann Sebastian Bach (1685-1750) gibt der diesjährigen Karfreitagsmeditation ihre Färbung. Bach komponierte diese Kantate im Alter von 22 Jahren anlässlich einer Trauerfeier. Die Unausweichlichkeit des Todes ist der Ausgangspunkt der musikalischen Entfaltung: „Mensch, du musst sterben!“ Die berührende und trostreiche Musik belässt es jedoch nicht dabei: unter dem Wort des Evangeliums hat der Tod seinen Stachel verloren, durch Christi Sterben und Auferstehen kann der Glaubende der Vereinigung mit Gott getrost entgegensehen: „Mit Fried und Freud fahr ich dahin in Gottes Willen, getrost ist mir mein Herz und Sinn.“ Musik, Verkündigung und Gebet möchten dazu einladen, im Angesicht des Sterbens Christi den Glauben und die Hoffnung zu nähren, dass das Leben stärker ist als der Tod. Musikalisch erklingt in dieser Karfreitagsmeditation eine weitere Bach-Kantate („Aus der Tiefen ruf ich“ BWV 131) sowie Motetten von Knut Nystedt (1915-2014).

*Das Kettwiger Bach-Ensemble ist ein mehrfach ausgezeichneter und international renommierter Chor. Der Leiter, Wolfgang Kläsener, ist Kirchenmusiker und Dozent an der Musikhochschule Köln.*

